

Abschied vom Wirtschaftswachstum

1. Fastensonntag, 26.2.2012, Drexel-Kapelle in Dornbirn-Hatlerdorf

Mit 4 kurzen Sätzen fasst Markus die Verkündigung Jesu zusammen:

Die Zeit ist erfüllt.

Das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um!

Und glaubt an das Evangelium!

Mk 1,15

Die Kirche habe ich schon oft genug kritisiert. Es ist höchste Zeit, dass heute die Gesellschaft dran kommt. Wir leben heute in einer Gesellschaft, die dabei ist, ihre eigenen Grundlagen kaputt zu wirtschaften:

- Unser Planet Erde, wird einerseits ausgebeutet und andererseits vergiftet. Die Zerstörung nimmt zu.
- Es gibt eine Milliarde hungernder Menschen und ihre Zahl wächst.
- Lebenswichtige Dinge, wie Wasser, Energie, Bildung und Krankenversorgung werden dem Gesetz des Profits unterworfen.
- Riesige Finanzinstitute haben uns in eine weltweite Finanzkrise gestürzt und die Zeche bezahlen der kleine Mann, die kleine Frau und die Kinder.
- Die Kluft zwischen ganz arm und ganz reich wird immer breiter und das kann leicht zu gewaltsamen Konflikten führen.
- Das Geld wird immer mehr zum Gott dieser Erde. Die Massenmedien haben bald von morgens bis abends kein anderes Thema mehr.

Dem Ganzen liegt eine Behauptung zugrunde, die man uns so oft wiederholt hat, dass wir sie alle glauben. Mehr noch: Wir können uns gar keine Alternative mehr dazu vorstellen. Die Behauptung lautet: *Die Wirtschaft muss immer wachsen*. Nur eine wachsende Wirtschaft ist gesund, nur sie bringt Glück und Wohlstand. Eine stagnierende Wirtschaft ist krank und gefährdet den Wohlstand.

Vor 40 Jahren, im Jahre 1972, wurde zum ersten Mal öffentlich festgestellt: Dieses grenzenlose Wachstum ist gefährlich. Die Ressourcen/Rohstoffe sind begrenzt. Sie werden eines Tages knapp werden, ja sogar ausgehen. Durch unbegrenztes Wirtschaftswachstum bringt der Mensch das Leben auf dieser Erde in Gefahr. Überall wurde damals von der Studie des Club of Rome über „Die Grenzen des Wachstums“ gesprochen und geschrieben. Diese Studie war ein weltweit hörbares Alarmsignal.

Wie gesagt, 40 Jahre sind seither vergangen. Was hat sich geändert? Ein sehr wichtiger Punkt ist dazu gekommen: Das Konzept des sog. Grünen Wachstums. Alle reden immer noch vom Wachsen, aber dieses soll umweltverträglich, nachhaltig und ressourcenschonend sein. Umstieg auf erneuerbare Energie oder gar auf die unbegrenzt vorhandene Sonnenenergie soll die Rettung bringen. Ein neues Umweltbewusstsein hat schon viel Gutes gebracht und kann noch viel mehr bringen. Doch die Wissenschaftler warnen uns. Seriöse Studien zeigen bereits klar: der Umstieg auf grüne Energie wird die Erde und die Menschheit auch nicht retten, wenn das Wirtschaftswachstum so wie bisher oder, was zu erwarten ist, sogar beschleunigt weiter geht. Das Wirtschaftswachstum zerstört mehr als die grüne Energie schonen kann.

Die Schlussfolgerung müsste eigentlich klar sein: Weltweit muss das Wirtschaftswachstum verlangsamt werden, auf der nördlichen Halbkugel, in den sog. reichen Industriestaaten sollte es sogar gestoppt werden.

Wow! Wenn ich so etwas behaupte, habe ich die ganzen Wirtschaftstreibenden, die allermeisten Experten auf diesem Gebiet und beinahe alle Politiker gegen mich. Mehr noch: die ganzen Völker werden sich hinter ihre Unternehmer und die politisch Verantwortlichen stellen. Ja, ich kann mit großer Sicherheit sagen: Auch hier herinnen sitzen heute Menschen, die diesen Vorschlag für verrückt, für völlig realitätsfremd halten. (Ich werde natürlich nicht fragen, wer es ist, der so denkt.) Wir alle, ich bin da gar keine Ausnahme, sind verdorben durch die Propaganda unserer Wirtschaft und Kultur.

Ich mache jetzt einen Sprung zu den 4 Sätzen, die wir vorhin aus dem Munde Jesu gehört haben. Ich möchte sie – auch wenn das etwas gewagt ist – nicht auf die damalige, sondern auf die heutige Situation anwenden.

1. Die Zeit ist erfüllt.

Einerseits ist die Gefahr eines zukünftigen Umweltkollapses so groß, dass sie die meisten sehen, auch wenn die Einzelnen den Ernst der Lage verschieden einschätzen. Andererseits ist die Entwicklung des menschlichen Geistes weit genug vorangeschritten, dass dieser brauchbare Lösungen finden und einsehen kann. Die Zeit ist also reif für eine radikale Wende, für einen sog. Paradigmenwechsel im Denken, Handeln und Leben. Weg vom Wachstum der Wirtschaft, hin zu anderen Verbesserungen des Lebens.

2. Das Reich Gottes ist nahe.

Das Wirtschaftswachstum basiert auf einer die andern übervorteilenden Konkurrenz, verstärkt soziale Ungleichheiten und schadet der Mitwelt. Reich Gottes basiert bei Jesus hingegen auf gutem Miteinander, Gleichheit aller und Bewahrung der Schöpfung Gottes.

3. Kehrt um!

Es braucht tatsächlich eine Wende um 180°. Im Denken, im Tun, im Leben. Das Wirtschaftswachstum war in ferner Vergangenheit gut und notwendig. Doch diese Zeiten sind vorbei. Heute ist diese Wachstum nicht Lösung der Klimakrise, sondern Teil dieser Krise. Heute müssen wir also weg von der Wachstumsgesellschaft zur Nach-Wachstumsgesellschaft.

4. Glaubte an das Evangelium.

Glaubt an den Menschen und glaubt an Gott. Glaubte daran, dass der Mensch fähig ist

- zum Teilen,
- zur Solidarität,
- zur Anerkennung der Gleichwertigkeit aller,
- zum Streben nach weltweiter Gerechtigkeit,
- zu einem guten, wohlwollenden Miteinander.

Und glaubte daran, dass Gott bereit ist, den Menschen in seinem Bemühen um ein gutes Miteinander aller zu unterstützen.

Literatur zum Weiterdenken:

- ≙ Artikel von Dipl.-Volkswirt Martin Glück: „Die Wachstumsfrage kehrt zurück.“ In Kairos-Europa-Rundbrief Nov. 2010. Download unter www.kairoseuropa.de
- ≙ Zusammenfassung dieses Artikels unter dem Titel: „Paradigmenwechsel zur Postwachstumsgesellschaft. Die zentrale Herausforderung für das 21. Jahrhundert.“ in der Zeitschrift „Neue Wege“, Schweiz. www.neuewege.ch
- ≙ Leicht verständlich geschriebenes Grundlagenwerk von Tim Jackson: „Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt. Oekom Verlag, München 2011.“

≈ Harald Welzer: „Mentale Infrastrukturen. Wie das Wachstum in die Welt und in die Seelen kam.“ Band 14 der Schriftenreihe der Heinrich Böll Stiftung. Download unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>